

Orte

Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin Hauptgebäude, Unter den Linden (

Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum Oranienburger Straße 28 – 30, 10117 Berlin

Ringvorlesung zur jüdischen Geschichte Berlins

Veranstalter

Institut für Geschichtswissenschaften

(Prof. Dr. Michael Wildt), Humboldt-Universität 2



Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

Unter den Linden 6

Oranienburger Straße 28-30

Die Ringvorlesung wird gefördert von:

ultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakutät







zu Ehren von Dr.Dr.h.c. Hermann Simon anlässlich seines 70. Geburtstages

Dienstags, 16 – 18h, Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin

Eröffnungsveranstaltung, 9. April

Grußwort: Sabine Kunst,

Präsidentin der Humboldt Universität zu Berlin Hermann Simon (Berlin): *Annemarie Schierz* (1918–43?) – eine sorbisch-katholische Jüdin Moderation: Michael Wildt

16. April

Annette Leo (Berlin): 1969 – Antisemitische Töne in der Humboldt-Universität?

Moderation: Miriam Rürup

23. April

Hannah Lotte Lund (Frankfurt/Oder): "Gestern abend hätten Sie bei der Levi sein sollen …"

– *die Berliner "jüdischen Salons" um 1800* Moderation: Micha Brumlik

30. April

Johanna Langenbrinck (Berlin): Das Scheunenviertel als Gewaltraum? Antijüdische Gewalt 1919 bis 1923

Moderation: Michael Wildt

7. Mai

Sarah Wobick-Segev (Jerusalem): *Tales of Love* and *Marriage in late 19th and 20th-century Berlin* Moderation: Christina von Braun

14. Mai

Anne-Christin Saß (Berlin): *Von Außenseitern, Insidern und Luftmenschen – Zugänge zur jüdischen Geschichte im Weimarer Berlin*Moderation: Elke-Vera Kotowski

21. Mai

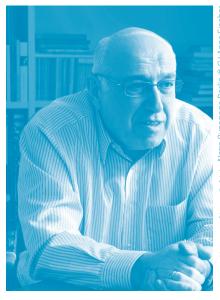
Christoph Kreutzmüller (Berlin):

Von Kleiderbügeln, Sommerkleidern und Datenbanken. Die Verfolgung jüdischer Gewerbetreibender in Berlin 1930-1945

Moderation: Chana Schütz

Hermann Simon, der an der Humboldt-Universität als Student und Promovend seinen wissenschaftlichen Weg begonnen hat, war seit ihrer Gründung 1988 bis zum Jahr 2015 Direktor der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum. In diesen Jahrzehnten initiierte, kuratierte und leitete er eine Vielzahl von Ausstellungen zu verschiedensten Themen jüdischer Geschichte in Berlin, er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Forschungen und formte die Neue Synagoge Berlin zu einem der bedeutendsten Orte jüdischen Gedächtnisses. Anlässlich seines 70. Geburtsta-

ges wird Hermann Simons
Lebensleistung
auf dem Gebiet
der Erforschung
und Präsentation jüdischer
Lebenswelten
mit dieser
Vorlesungsreihe
gewürdigt.



28. Mai

Alina Bothe (Berlin): *Die Geschichte der zweiten*"*Polenaktion" in Berlin – Gewaltexzess und Widerstand*Moderation: Gertrud Pickhan

4. Juni

Akim Jah (Berlin/Bad Arolsen): *Strukturen, Täter, Orte. Die Deportation der jüdischen Bevölkerung aus Berlin 1941 bis 1945*

Moderation: Peter Klein

11. Juni

Joachim Schlör (Southampton): "Missing Berlin", jüdische Berlin-Gefühle aus den Korrespondenzen von Emigranten mit ihrer Heimatstadt

Moderation: Anja Siegemund

18. Juni

David Jünger (Sussex): *Im Auge des Sturms. Ambivalenzen jüdischer Migration aus Berlin und dem Reich 1929–1938*

Moderation: Stefanie Schüler-Springorum

25. Juni

Andreas Nachama (Berlin): *Nach der Befreiung: Juden in Berlin und die Organisation ihres Gemeindelebens*

Moderation: Michael Wildt

Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

Abschlußveranstaltung am 2. Juli, 18 Uhr Woran anknüpfen, was neu definieren? Die Berliner jüdische Geschichte wird weitergeschrieben.

Podiumsgespräch mit Marion Brasch, Irit Dekel und Atina Grossmann, moderiert von Jacques Schuster. Einführung: Anja Siegemund

Resümee: Hermann Simon